



Offizielle Landkarte und Wegweiser

Unter der gegliederten Bergkette, suedlich des North Platte Flusses, im westlichen Nebraska, befindet sich die Landmarke Scotts Bluff, auch noch im Sinn der Leute, die daran vorbeigefahren sind. Langsam, aber unerbittlich verschwindet die grosse Sandstein- und Lehmformation. Wind und Wassererosion, die gewaltigen Kraefte, die einst die Gipfel gestalteten, zerstören nun den Stein stueckweise. Aber fuer die Leute, fuer die Scotts Bluff zu einen Teil ihres Lebens wurde, ist er ewig.

Eine Schildwache auf der Prärie

The North Platte River Valley, feingeschnitten durch die Grasprärie Nebraskas und Wyomings, ist als Präriepfad schon 10 000 Jahre alt. Schon vor vielen Jahren fuehrte dieser Pfad Indianer zu Orten neben dem Fluss, woßdie wandernden Büffelherden rasteten, um Wasser zu trinken. An einem Punkt dieses Weges gab es einen riesigen Fels, der das Tal 800 Fuss ueberragte. Seine imponierende Groesse inspirierte die Indianer zu dem Namen Me-a-pa-te "Huegel der schwer zu umrunden ist". Das fruehe 19. Jahrhundert brachte andere Jäger in diese Prärie. Gruppen von Pelztierjägern erforschten das System der Fluesse westlich des Mississippi auf hunderten von Meilen auf der Suche nach dem "Weichen Gold" - die Pelze der Tiere, die die Berge und Taeler des Nordwesten bewohnten. Die ersten weissen Männer, die ueber die "North Platte route" gelangten, waren sieben von John Jacob Astors Männern, auf ihrem Rueckweg ostwaerts vom Pazifik. Sie erreichten Me-a-pa-te an Weihnachtstag 1812. In den folgenden Jahrzehnten war der Fels ein vertrauter Ort fuer Handelskaravanen die durch die Rocky Mountains zogen. Hier tauschten sie Vorräte gegen Pelze ein. Dabei realisierten sie gewaltige Profite. Der Pelzhaendler, Hiram Scott, starb 1828 in der Naeh von Me-a-pa-te. Seit dieser Zeit hat der Fels einen neuen Namen: Scotts Bluff. Neben dem anbieten von modischen Filzhueten, bauten die Händler einen Weg durch die Rocky Mountains westwaerts. Dieser alte Karawanenweg entwickelte sich später zum "The Oregon Trail", ein 3.200 km langer Fahrweg zur Pazifikkueste. Das unebene Gelände um "Scotts

Bluff" schreckte die Wagenkollonnen dermassen, dass sie die ursprüngliche Route verliessen und südwärts umfuehren. Nach 1850, während der Hochzeit des californischen Goldrausches, als die Zahl der Einwanderer sprunghaft stieg, bevorzugten die Reisenden den Weg durch den Mitchell Pass, welcher den Weg um dreizehn schwere Kilometer verkuerzte.

In den Jahren nach 1860 teilten sich die Einwanderer den Oregon Trail mit Post - und Frachttransporteuren, Militarexpeditionen, Postkutschen und Pony Express - Reitern. Fort Mitchell, ein Aussenposten von Fort Laramie, zweieinhalb Meilen nordwestlich vom Scotts Bluff, wurde 1864 eingerichtet. Dies geschah auf Grund einiger zufaelliger Begegnungen mit feindlichen Indianern.

1869 gab die Armee Fort Mitchell wieder auf. Die Zahl der Einwanderer war zurueckgegangen und es gab von Küste zu Küste eine Telegraphenleitung die auch durch den Mitchel Pass ging. Diese ersetzte teilweise die herkoemmlichen Ueberlandpostrouten. In diesem Jahr, die Union Pacific und die Central Pacific Eisenbahnen hatten ihre Schienennetze bei Promontory (Utah) verbunden, verlor der Oregon Trail schnell seine Bedeutung als transkontinentaler Reiseweg. In den naechsten Jahrzehnten symbolisierte Scotts Bluff die Vergangenheit fuer einen Teil der Siedler und die Zukunft fuer die anderen. Die neue Welle der Einwanderer kam nicht in Planwagen sondern in Eisenbahnwaggonen. Und die neuen Einwanderer kamen um zu bleiben.

Meilenstein für die große Wanderung in den Westen

Für einige rief die Vision von einen "pioneer's paradise" den typischen amerikanischen Optimismus hervor. Andere, die ihre Hoffnung auf ein glückliches Leben an der Ostküste aufgegeben hatten, richteten ihren Blick westwärts nach Land, Wohlstand oder Religionsfreiheit. Was auch immer der auslösende Impuls war, in den Jahren zwischen 1841 und 1869 nahmen mehr als 350.000 Menschen an Planwagentrecks teil. Diese sammelten sich entlang des Ufers des Missouri und fuehren von dort aus westwärts auf den "Oregon Trail".

Ein früher Befürworter der Oregon Besiedlung beurteilte die Route als "leicht, sicher und schnell". Die Auswanderer fanden dann etwas ganz anderes vor. Da die 10*4 Fuß großen Planwagen meist voll mit Gebrauchsgütern beladen waren, mußten die Auswanderer neben den Wagen laufen, um die Zugtiere nicht zu schwächen. Die Reisenden waren konfrontiert mit unvorhersehbaren Witterungseinflüssen wie z.B. heftige Stürme, Treibsand, Überflutungen, Krankheiten, Büffelherden und, obwohl sehr selten, Indianerüberfälle. Jede Meile wurde schwer erkämpft.

Wenn sich am Horizont die Silhouette des "Platte River" abzeichnete, wußten die Auswanderer mit Sicherheit, daß sie sich in westlichen Landen befanden. Bestimmte gewaltige Felsformationen waren in der Ferne für Tage sichtbar, befor sie von den sich langsam bewegenden Planwagentrecks erreicht wurden. Scott's Bluff war eine dieser Stellen. Dieser Fels nährte die Vorstellung von einer festungsartigen Vision am Horizont und wurde deshalb von den Reisenden "Nebraskas Gibraltar" oder auch "Mausoleum das die mächtigsten der Erde schützt" bezeichnet. "Ich könnte sterben hier" rief begeistert ein Reisender, "und bin überzeugt dem Himmel nah zu sein". Jedoch nur wenige Auswanderer nahmen sich die Zeit länger am Bluff zu verweilen. Besorgt, auf ihren Weg vom Winter überrascht zu werden, zogen sie weiter, dankbar wenigstens ein drittel des Weges hinter sich zu haben. Das nach Hiram Scott benannte Wahrzeichen hat ihnen dies erzählt.

170 Meter Präriegeschichte

In früheren Zeiten als eine Kette hoher Sandberge beschrieben, ist Scott's Bluff in Wahrheit der Querschnitt einer hohen Aufschwemmungsebene - hunderte Meter höher als die gegenwärtige Prärieebene, die im Inneren des Nordamerikanischen Kontinents nach dem Anstieg der Rocky Mountains entstanden ist. Geologen die die 14 Millionen Jahre alte Entstehungsgeschichte von Scott's Bluff untersuchten, fanden verschiedene Sedimentmaterialien welche hier durch Wind und Wasser abgelagert wurden. Daraus ließ sich das ungefähre Alter jeder Schicht bestimmen.

Die Wissenschaftler untersuchten außerdem das Verschwinden der Hochebene. Vor vier oder fünf Millionen Jahren übertraf die Bodenerosion im Tempo die Ausformung einer neuen Bodenschicht. Bestimmte Gesteinsformationen an isolierten Stellen nahe der Oberfläche waren widerstandsfähiger als das sie umgebende Gestein. Bekannt als "Cap rock - Kopfstein" - schützt dieses Steindach Scott's Bluff bis heute vor dem selben Schicksal, wie es den angrenzenden "badlands" widerfahren ist. Scott's Bluff wurde zu einem Bestandteil der menschlichen Geschichte, als auch der geologischen Vergangenheit.

Abgehärtete Bewohner der großen amerikanischen Wüste

Geographen bezeichnen die große Prärie als Binnensteppe. Stephen H. Long, ein Entdecker im 19. Jahrhundert, nannte sie die "Große Amerikanische Wüste". Obwohl Sie sich im Inneren des großen Kontinents befindet, sind die saisonalen Veränderungen im Temperaturgefüge doch extrem. Vom Pazifik ostwärts ziehende Luftmassen werden durch die Rocky Mountains in obere Schichten der Stratosphäre gedrückt. Durch Abkühlung kondensiert die Feuchtigkeit und fällt als Regen auf die westlichen Hänge des Bluffs. Anstatt Regen erhält die Region starken Wind der unkontrolliert über die Prärie bläst. Die Natur zerstört alles Leben, daß sich dieser Umwelt nicht anpaßt. Sie kreiert eine Welt von aufeinander angewiesene Pflanzen und Tiere, die in diesen ungastlichen Klima gedeihen können.

Ein Blick in die Umgebung von Scott's Bluff zeigt einen die ersten Zeichen der Prärie; kurzes und mittellanges Gras. Die Auswanderer planten ihre Reisen für den Frühling, wenn das junge Gras wuchs das als Futtergrundlage für das Vieh benötigt wurde. Das Präriegras tritt in verschiedenen Formen auf. Es formt Klumpen wie "Nadel und Faden", kleines Blaugras und "westliches Weizengras" sowie Rasen wie "blue grama" und Büffelgras. Dieser Rasen mit seinen dichten ineinander verschlungenen Wurzeln war das einzigste Naturmaterial, mit dem sich die ersten

Pioniere des Westen ihre Häuser bauen konnten. Diese hießen "Soddies". Eine bunte Vielfalt von Wildblumen dekoriert die Prärie im Frühling und Sommer.

An den nördlichen Hängen des Bluffs wächst Rocky Mountain Wachholder mit seinen kleinen blau-grauen Zapfen und Ponderosa Kiefern. Außer zur Verhinderung der Bodenerosion in diesem regen- und windreichen Klima dienen die meisten Pflanzen als Nahrungsgrundlage und Zufluchtsort für andere Lebewesen. Viele Vögel bauen ihre Nester in diesen Bäumen und leben hier ganzjährig. Hasen, Mäuse, Taschenratten, Präriehunde und Eichhornchen leben im Rasen oder teilweise unterirdisch und sind damit außerhalb der Sichtweise ihrer natürlichen Feinde wie Fuchs, Dachs, Präriewolf und verschiedene Schlangenarten. Das einzig giftige Reptil ist die Prärieklapperschlange mit ihrem diamantgefärbten Kopf und den unverwechselbaren Warnton. Anpassungsfähige Pflanzenfresser wie Weis-Schwanz und Mule-Hirsch leben immer hier. Andere noch im letzten Jahrhundert im Gebiet des Bluffs vorhandene Tierarten sind verschwunden, nachdem sich hier Menschen angesiedelt haben. Die meisten dieser Tiere wie Büffel, Großhornschaf und Antilope wurden ausgerottet oder sind in andere Gebiete der Prärie abgewandert.

Über ihren Besuch

Scotts Bluff National Monument bewahrt 3000 acres außergewöhnliche Landschaft und Prärieebene. Das Monument wird verwaltet durch den National Park Service, U.S. Department of Interior. Kontakt: Superintendent, P.O. Box 27, Gering, NE 69341

Wie zu erreichen?

Der Park liegt am North Platte River 5 km westlich von Gering in Nebraska sowie 10 km südwestlich der Stadt Scottsbluff. Das Besucherzentrum am Highway 92 ist täglich geöffnet. Der Park bleibt geschlossen an Bundesfeiertagen in der Nebensaison (Winter). Die Öffnungszeiten variieren entsprechend der Jahreszeit.

Was kann man tun?

Das Besucherzentrum zeigt Gemälde des bekannten Photographen und Künstlers William Henry Jackson. Ein kurzer Pfad führt vom Besucherzentrum zu einem Platz, wo Jackson während seiner Reise in den Westen 1866 kampierte. Die Radspuren die von den Planwagen im Prärieboden hinterlassen wurden sind noch an einigen Stellen sichtbar.

Die Spitze des Bluffs kann von den Besuchern auf

einer asphaltierten Autostraße oder durch eine

Wanderung auf den "Saddle Rock" Pfad erreicht werden. Beide Routen sind jeweils 2,5 km lang und beginnen hinter dem Besucherzentrum. Ein selbstgeführter Pfad auf dem Gipfel des Bluff führt vom Parkplatz zum Aussichtspunkt. Ein Tourbuch mit nützlichen Informationen ist im Besucherzentrum und in einem Infokasten auf dem Parkplatz erhältlich. Die südliche Aussicht bietet einen Blick auf den alten "Oregon Trail", wie er den Mitchell Pass von Osten erreicht.

Helft den Park zu erhalten!

Bitte werfen Sie keinen Abfall weg. Stören Sie die Tiere nicht. Beschmutzen und beschädigen Sie keine Hinweisschilder. Schußwaffen sind im Territorium des Parkes nicht erlaubt. Haustiere müssen an der Leine geführt werden. Fahren Sie nur auf ausgezeichneten Wegen.

Zu Ihrer Sicherheit:

Bleiben Sie auf den asphaltierten Wegen. Da der Fels entlang des Gipfelweges weich und brüchig ist, kann es sehr gefährlich werden den ausgeschilderten Weg zu verlassen. Klapperschlangen in diesem Gebiet sind zwar scheu, aber sie können angreifen wenn man sie bedroht.